

### Weiterhin hohe Zahlen bei der Zu- und Abwanderung in Freiburg

#### 1. Die Zu- und Abwanderung 1990 bis 1997

Für die Veränderung der Einwohnerzahlen sind Wanderungsbewegungen (Zu- und Abwanderungen) von viel größerer Bedeutung als die Veränderungen, die durch die Geburten und Sterbefälle bewirkt werden. Freiburgs Einwohnerzuwächse basieren schon seit langem fast ausschließlich auf Gewinnen bei der Wanderung.

Betrachtet man die Zahlen der Zu- und Abwanderung seit 1990, so fallen folgende Fakten besonders ins Auge:

- a) Die Zahl der Zuwanderer nach Freiburg ist gleichbleibend hoch. Die Zahlen schwanken weitgehend zwischen 18 500 und 19 500 Personen jährlich.
- b) Die Zahl derjenigen, die aus Freiburg wegziehen, hat sich in den letzten acht Jahren deutlich erhöht.
- c) Die Wanderungsgewinne waren in der Periode 1990 bis 1993 deutlich höher als in der Zeit zwischen 1994 und 1996. 1997 gab es erstmals wieder einen Verlust.

Zu- und Wegzüge nach und von Freiburg 1990 bis 1997

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Zuzüge	19 141	18 483	18 558	19 634	19 351	18 973	19 158	18 951
Wegzüge	16 790	16 839	17 137	18 915	19 173	18 656	18 599	19 464
Saldo	2 351	1 644	1 421	719	178	317	559	- 513

#### 2. Die Wanderungsgewinne beruhen fast ausschließlich auf der starken Zuwanderung aus dem Ausland

Aussiedler und mehr noch Ausländer sind für die positiven Wanderungsbilanzen in Freiburg verantwortlich bzw. können wie 1997 die Verluste begrenzen. Bei den Deutschen aus dem Bundesgebiet hat die Stadt eine überwiegend negative Wanderungsbilanz.

## Zu- und Wegzüge von Deutschen und Ausländern nach und von Freiburg 1990 bis 1997

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
<b>Deutsche</b>								
Zuzüge	13 613	12 133	11 803	11 917	12 510	12 097	12 213	11 634
Wegzüge	12 248	12 098	11 867	12 385	13 016	12 257	12 167	12 377
Saldo	1 365	35	- 64	- 468	- 506	- 160	46	- 743
<b>Ausländer</b>								
Zuzüge	5 528	6 350	6 755	7 717	6 841	6 876	6 945	7 317
Wegzüge	4 542	4 741	5 270	6 530	6 157	6 399	6 432	7 087
Saldo	986	1 609	1 485	1 187	684	477	513	230

Die Wanderungsströme sind allerdings wesentlich komplexer, als die obigen Zahlen nahelegen. Will man dem Verlust von 1997 auf die Spur kommen, ist es sinnvoll, das Wanderungsgeschehen weiter aufzugliedern.

### Zu- und Wegzüge von Deutschen und Ausländern nach und von Freiburg 1997 nach dem Herkunfts- und Zielgebiet (Deutschland/Ausland)

Deutsche				Ausländer			
Zuzüge von ...		Wegzüge nach ...		Zuzüge von ...		Wegzüge nach ...	
Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
10 680	954	11 151	1 226	1 438	5 879	3 438	3 649

Welche Aussagen ergeben sich aus den Zahlen?

- Freiburg hat gegenüber dem Ausland einen hohen Wanderungsüberschuß von 1 958 Personen. Dabei hat Freiburg bei den Ausländern, die über die Bundesgrenze ziehen, einen Gewinn von 2 230 Personen und bei den Deutschen einen Verlust von 272 Personen.
- Freiburg hat bei der Binnenwanderung (innerhalb der Bundesrepublik) einen hohen Wanderungsverlust von 2 471 Personen, der durch die negative Bilanz bei den Ausländern (- 2 000 Personen) und den Deutschen (- 471 Personen) verursacht wird.

### 3. Hoher Wanderungsaustausch mit dem Umland

Im Rahmen des allgemeinen Wanderungsgeschehens hat die sogenannte Stadt-Umland-Wanderung eine besondere Bedeutung. Der intensivste Austausch findet mit den nächsten Gemeinden statt; er nimmt mit der Entfernung ab. So stammen von 18 951 zugewanderten Neubürgern des Jahres 1997 4 158 (= 21,9 %) aus den Gemeinden der beiden benachbarten Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen. Von den 19 464 Abwanderern, die im Jahre 1997 Freiburg den Rücken kehrten,

ließen sich 5 064 Personen (= 26,0 %) in den Nachbarkreisen nieder. Doch nicht nur die Zahl macht die Stadt-Umland-Wanderung so wichtig, sondern die Selektion, die sich dabei vollzieht. Die Abwanderer aus der Stadt und die Zuwanderer in die Stadt unterscheiden sich strukturell in hohem Maße. Im großen und ganzen ist der Bevölkerungsaustausch für die Stadt unter dem Gesichtspunkt Steuern, Kaufkraft, soziale Stabilität etc. eher von Nachteil.

### 3.1 Unverändert hohe Wanderungsverluste Freiburgs gegenüber dem Umland

In den letzten drei Jahren hat sich trotz einer spürbaren Entspannung auf dem Wohnungsmarkt<sup>1)</sup> bei der Wanderung ins Umland noch keine spürbare Trendwende gezeigt. Noch immer hat Freiburg gegenüber den beiden Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen einen hohen negativen Wanderungssaldo, wobei die Verluste gegenüber dem engeren Verflechtungsbereich am höchsten sind.<sup>2)</sup>

Zuwanderungen vom Umland nach Freiburg und Abwanderungen von Freiburg ins Umland  
1995 – 1997

	1995	1996	1997
<b>Zuwanderung</b>			
engerer Verflechtungsbereich <sup>*)</sup>	2 092	2 106	2 058
weiterer Verflechtungsbereich <sup>**)</sup>	1 352	1 321	1 255
übrige Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen	810	921	845
<b>Abwanderung</b>			
engerer Verflechtungsbereich <sup>*)</sup>	2 479	2 504	2 635
weiterer Verflechtungsbereich <sup>**)</sup>	1 556	1 647	1 505
übrige Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen	1 041	913	924
<b>Wanderungssaldo</b>			
engerer Verflechtungsbereich <sup>*)</sup>	- 387	- 398	- 577
weiterer Verflechtungsbereich <sup>**)</sup>	- 204	- 326	- 250
übrige Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen	- 231	8	- 79
Wanderungssaldo insgesamt	- 822	- 716	- 906

<sup>\*)</sup> Zum engeren Verflechtungsbereich zählen Gemeinden mit mehr als 50 % Pendleranteil nach Freiburg.

<sup>\*\*)</sup> Gemeinden mit 25 bis 50 % Pendleranteil.

<sup>1)</sup> Infodienst vom 24.11.1997: "Der Wohnungsmarkt in Freiburg und im Umland".

<sup>2)</sup> Es bleibt abzuwarten, wie sich die weitere Besiedlung des Rieselfelds und insbesondere des Vauban-Geländes auf das zukünftige Wanderungsverhalten auswirkt. Aufgrund bisheriger Erfahrungen aus dem Rieselfeld ist zu erwarten, daß rund 75 % der Einwohner in Neubaugebieten schon bisher in Freiburg wohnten, 10 % aus dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, 5 % aus dem Landkreis Emmendingen und der Rest aus dem übrigen Bundesgebiet bzw. aus dem Ausland stammt.

## 3.2 Wie unterscheiden sich die Zuwanderer aus dem Umland von den Abwanderern ins Umland?

### 3.2.1 Deutsche / Ausländer

Deutsche sind an der Umlandwanderung in weit stärkerem Maße beteiligt als Ausländer, und sie haben ein viel größeres Defizit. So waren die Deutschen an der gesamten Zahl der Zu- und Wegzüge im Jahr 1997 mit 63 % beteiligt, an der Stadtumlandwanderung betrug ihr Anteil 87 % und an dem Wanderungsdefizit gegenüber dem Umland 35 %.

Die Defizite sind am höchsten im Nahbereich und nehmen mit der Entfernung zur Stadt allmählich ab.

Wanderungsverlust (-) bzw. Wanderungsgewinn (+) in Freiburg 1995 – 1997  
gegenüber dem Umland nach Deutschen und Ausländern

	1995		1996		1997		1995 – 1997	
	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
engerer Verflechtungsbereich	- 374	- 13	- 292	- 106	- 535	- 42	- 1 201	- 161
weiterer Verflechtungsbereich	- 244	- 40	- 307	- 19	- 207	- 43	- 758	- 75
übrige Gemeinden der Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen	- 191	- 40	- 14	22	- 116	37	- 321	99
Landkreise insgesamt	- 809	- 13	- 613	- 103	- 858	- 48	- 2 280	- 164

### 3.2.2 Altersgruppen

Auch bei der Betrachtung der Altersstruktur der Wandernden muß man zwischen der Umlandwanderung und der Fernwanderung unterscheiden. Freiburg verliert an das Umland hauptsächlich Familien (Kinder und Personen im Alter von 30 bis 60 Jahren). Bei der Fernwanderung hat Freiburg ein Plus bei Kindern und Jugendlichen und in extremer Weise bei den Personen im Studienalter (18 bis 30 Jahre). Dem steht ein Verlust bei den 30- bis 60jährigen gegenüber. Unter ihnen sind viele, die ihr Studium beendet haben und auf der Suche nach Arbeit die Stadt verlassen oder als Familie ins Umland abwandern.

Wanderungsverluste (-) bzw. Wanderungsgewinne (+) in Freiburg 1990 – 1997  
nach Altersgruppen gegenüber ausgewählten Gebieten

Gebietseinheit	Altersgruppen in Jahren				
	unter 18	18 bis unter 30	30 bis unter 60	60 u. mehr	insgesamt
engeres Umland	- 727	16	- 1 746	- 234	- 2 691
Landkreise Brsg.-Hochschwarzw. und Emmendingen insgesamt	- 1 641	807	- 3 598	- 602	- 5 034
In-/Ausland insgesamt	410	11 601	- 5 067	- 268	6 676

R. Tressel